

13. Forstpolitisches Forum

Brotbaum Fichte – Welche Zukunft hat der Baum des Jahres 2017?

6. Dezember 2017
Stadthalle Marienberg





Das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft lädt ein zum

13. Forstpolitischen Forum

Brotbaum Fichte – Welche Zukunft hat der Baum des Jahres 2017?

Termin: 6. Dezember 2017

Beginn: 10:00Uhr

Ort: Stadthalle Marienberg

Walter-Mehnert-Str. 3

09496 Marienberg

Organisation: SMUL, Referat Wald und Forstwirtschaft,
Forst- und Jagdbehörde

Zielgruppe: Private und körperschaftliche Waldbesitzer, Forstverwaltungen, forstliche Unternehmen, Institutionen usw. aus Sachsen und den benachbarten Ländern sowie am Wald Interessierte aus Bereichen wie Erholung / Tourismus, Waldpädagogik / Umweltbildung, Sport / Freizeit, Holzwirtschaft/Jagd, Natur-, Boden-, Wasserschutz

Moderation: Herr Utz Hempfling

*SMUL, Referatsleiter Wald und Forstwirtschaft,
Forst- und Jagdbehörde*

Die Fichte wird in Deutschland gerne als „Brotbaum“, mancherorts auch als „Goldbaum“, der Forstwirtschaft bezeichnet. Ihre hohe Gesamtwuchseleistung in Kombination mit einer kontinuierlich steigenden Nachfrage nach universell einsetzbarem Bau- und Industrieholz macht sie seit Jahrzehnten so attraktiv für private, kommunale und staatliche Waldbesitzer. Weitere Vorzüge der Fichte sind u. a. ihre kostengünstige Verjüngung, selbst auf der Freifläche, ihre unkomplizierte waldbauliche Behandlung bis hin zum effizienten Maschineneinsatz, ihre genügsamen Standortansprüche bei gesicherter Wasserversorgung und ihr überschaubarer Produktionszeitraum einschließlich früher Vorerträge. Massive Risiken für die Fichte sind bekanntermaßen ihre starke Anfälligkeit gegenüber biotischen Schadorganismen wie abiotischen Störungen jedweder Art, welche zusätzlich durch die weitverbreiteten gleichaltrigen Fichtenreinbestände befördert werden. Nach den immensen Immissionschäden im letzten Jahrhundert führen nun die schälebedingten starken Qualitätseinbußen beim Fichtenholz und der große Anteil an zufälligen Nutzungen zu teils großen Einkommens- und Vermögensverlusten. Trotz alledem ist für viele Forstbetriebe „ihre Fichte“ der Garant für mittel- bis langfristig stetige und kalkulierbare Einnahmen.

Die rd. 525.000 ha Wald im Freistaat Sachsen werden gerade in den Mittelgebirgen von der Gemeinen oder auch Europäischen Fichte (*Picea abies*) geprägt. Im Oberstand dominiert sie mit einem Baumartenanteil von ziemlich genau einem Drittel. Ihr Anteil am Holzvorrat liegt mit 45% sogar noch deutlich darüber. Allerdings in der Verjüngung unter Schirm beträgt der Anteil nur 28%. Die Anpassung an den Klimawandel macht den Waldumbau zu stabilen, arten- und strukturreichen, leistungsfähigen Mischbeständen unverzichtbar. Auf den heutigen Grenzstandorten der Fichte, und auch weit darüber hinaus, wird sie mit den zukünftigen Temperatur- und Niederschlagsverhältnissen nicht mehr zurechtkommen. Gleichwohl wird die sächsische Hauptbaumart auch in den nächsten Jahrzehnten der wichtigste Holzlieferant bleiben, aber peu à peu als Teil eines vielschichtigen, vorzugsweise herzynischen (Berg-) Mischwaldes.





Programm

- 10:00 Uhr Begrüßung**
Herr Daniel Gellner
SMUL, Abteilungsleiter Land- und Forstwirtschaft
- 10:05 Uhr „Die Fichte – Prägender Baum der sächsischen Mittelgebirge“**
Herr Thomas Schmidt
Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft
- 10:30 Uhr „Bedeutung der Fichte aus der Sicht einer waldbesitzenden Kommune im Erzgebirge“**
Herr André Heinrich
Oberbürgermeister der Stadt Marienberg
- 11:00 Uhr Kaffeepause**
- 11:15 Uhr „Bedeutung der Fichte aus der Sicht einer Forstbetriebsgemeinschaft in der Oberlausitz“**
Herr Tilo Freier
*Holzkontor Sachsen,
Geschäftsführer FBG Oberlausitzer Bergland*
- 11:45 Uhr „Fichte – Vielseitigkeit, die erstaunt“**
Frau Dr. Susanne Bollmus
*Georg-August-Universität Göttingen,
Fakultät Forstwissenschaften und Waldökologie,
Abteilung Holzbiologie und Holzprodukte*
- 12:15 Uhr Mittagspause**
- 13:15 Uhr „Über den Charakter der Fichte, Baum des Jahres 2017 – Interessantes zur Biologie, Ökologie und Verwendung“**
Herr Prof. Dr. Andreas Roloff
*Technische Universität Dresden,
Fachrichtung Forstwissenschaften,
Professur für Forstbotanik*
- 14:00 Uhr „Wald auf dem Weg zur Wildnis – Was wird aus der Fichte im Nationalpark Harz?“**
Frau Sabine Bauling
*Stellvertretende Leiterin des Nationalparks Harz,
Leiterin des Fachbereichs Waldbehandlung und
Wildbestandsregulierung*
- 14:30 Uhr Kaffeepause**
- 14:45 Uhr „Waldumbau in Sachsen – Fichte quo vadis?“**
Herr Dr. Dirk-Roger Eisenhauer
*Staatsbetrieb Sachsenforst,
Leiter Kompetenzzentrum Wald und Forstwirtschaft*
- 15:30 Uhr Kurze Zusammenfassung und Abschluss der Veranstaltung**
Herr Utz Hempfling
*SMUL, Referatsleiter Wald und Forstwirtschaft,
Forst- und Jagdbehörde*

Anmeldung

Melden Sie sich bitte online unter www.wald.sachsen.de an oder senden Sie Ihre Anmeldung per Post, Fax, Internet oder E-Mail bis zum **4. Dezember 2017** an das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft.

Anschrift: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Referat 36
Postfach 10 05 10, 01076 Dresden
E-Mail: Winfried.Werner@smul.sachsen.de
Telefon: +49 351 564-2371
Fax: +49 351 564-2369
Internet: www.wald.sachsen.de

Ansprechpartner:

Winfried Werner, SMUL, Referat 36

Titel/Vorname/Name

Firma/Institution

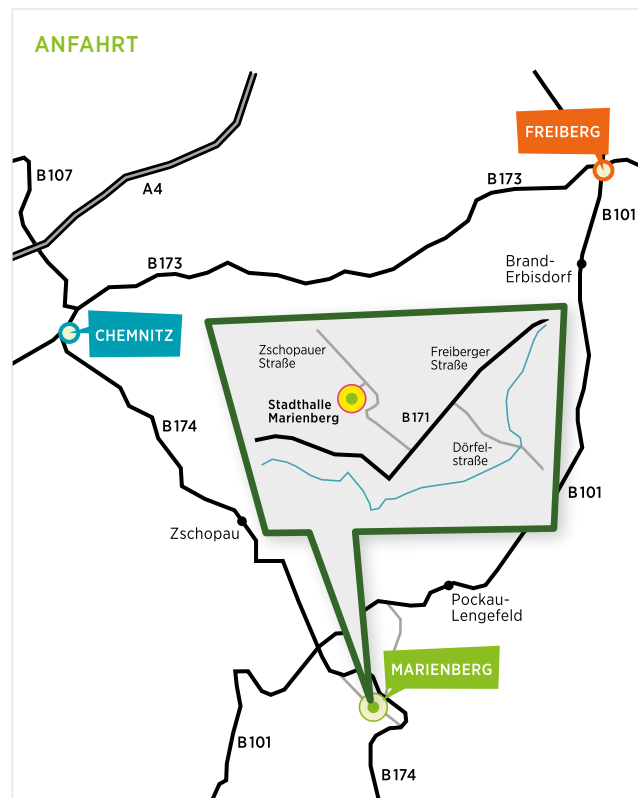
Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax

E-Mail

Veranstaltungsort



Anreise mit PKW:

Die Stadthalle liegt direkt an der ehemaligen B174.

Aus Richtung Chemnitz kommend, folgen Sie ab dem Ortsteil Lauta der Ausschilderung ins Zentrum. Nach der Erzgebirgskaserne und dem Amtsgericht liegt rechts die Stadthalle.

Aus Richtung Annaberg-Buchholz oder Olbernhau halten Sie sich in Richtung Chemnitz. Nach dem Durchfahren der Doppelkurve an der ehemaligen Stadtmauer liegt links die Stadthalle.

Nach Chemnitz sind es 35 Kilometer, nach Dresden, Prag und Leipzig jeweils ca. 100 Kilometer

Anreise mit ÖPNV:

Buslinie 207 (Chemnitz – Marienberg)

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

**Herausgeber:**

Sächsisches Staatsministerium
für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL),
Postfach 10 05 10, 01076 Dresden
Bürgertelefon: +49 351 564-6814
E-Mail: info@smul.sachsen.de
www.smul.sachsen.de

Diese Veröffentlichung wird mitfinanziert mit Steuermitteln
auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen
Landtags beschlossenen Haushaltes.

Redaktion:

SMUL, Referat Wald und Forstwirtschaft,
Forst- und Jagdbehörde

Gestaltung und Satz:

genese Werbeagentur GmbH

Fotos:

Sachsenforst: Andy Gerstenberger (Titel, Innenseite);
SMUL: Winfried Werner (Aufklappseite, Programm)

Druck:

Harzdruckerei GmbH

Redaktionsschluss:

25. Oktober 2017

Auflagenhöhe:

500 Stück